

# **Erfolgreicher Abschluss des Theaterprojekts "TechnoWalz" am Alterszentrum Staffelnhof in Littau : wenn die Seniorin und der Teenager gemeinsam rappen**

Autor(en): **Kocher, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804730>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfolgreicher Abschluss des Theaterprojekts «TechnoWalz» am Alterszentrum Staffelnhof in Littau

## Wenn die Seniorin und der Teenager gemeinsam rappen

**Der Generationenkonflikt ist in aller Munde. Wenn man aktuellen Umfragen Glauben schenkt, verstehen sich Alt und Jung immer weniger, und es fehlt zunehmend an gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz. Mit dem Theaterprojekt «TechnoWalz» versuchte man im vergangenen März im Alterszentrum Staffelnhof neue Wege einer Annäherung zwischen den Generationen.**

Explodierende Krankenkassenprämien, bankrotte Pensionskassen, unsichere Rentenzahlungen: Keine Frage, die Verteilung der Lasten und Pflichten zwischen Arbeitstätigen und Pensionierten wird in den nächsten Jahren zur grossen Herausforderung unserer Gesellschaft. Erschwert wird der Generationenkonflikt durch die diametral unterschiedlichen Lebensauffassungen der Angesprochenen: Während die jungen Menschen sich vor allem nach Freiheit und Unabhängigkeit sehnen, fragt sich die in ihren Lebensstrukturen eher fest verwurzelte ältere Generation, warum die Jungen nicht mehr jene Wertschätzung und jenen Respekt haben, mit denen sie selber früher älteren Menschen begegnet sind.

Und in der Tat gibt es im Alltag dieser beiden Gruppen wenig Berührungspunkte, ausser auf der Strasse – und hier meistens auch gerade noch negative. Höflichkeit und Rücksicht sind Begriffe, die den modernen

Bühnenreif:  
Eine Annäherung  
zwischen den  
Generationen.



Menschen eher kalt lassen. Dankbarkeit ein Fremdwort, Ehrfurcht? Nie gehört. Anstand? Ein Überbleibsel aus Grossmutter's Mottenkiste. Allerdings ist das Rücksichtslose beileibe nicht auf die Jugend beschränkt: «Durchs gesamte Altersspektrum und jede soziale Schicht ziehen sich Profitgier und Narzissmus. Egoismus liegt im

Trend», beschreibt etwa Eva Zeltner in ihrem Buch «Generationen-Mix» die gegenwärtige Situation.

### Schauspieler von 15 bis 77 Jahre

Der 1970 in Inwil geborene Erich Slamanig, der zurzeit an der Theaterhochschule Zürich Theaterpädagogik



Jung...

studiert, hat für seine Diplomarbeit mit dem Theaterprojekt «TechnoWalz» die Thematik dieses Generationenkonflikts aufgegriffen.

«Inspiriert von meinen Erfahrungen mit älteren Menschen, die gerne Theater spielen, suchte ich in unserer Umgebung nach jungen und älteren Schauspielern – und nach einem geeigneten Spielort.»

Bei Werner Steiger, Leiter des Alterszentrums Staffelnhof, fand Slamanig Interesse und Unterstützung für sein Projekt. Spontan meldeten sich acht rüstige, meist theaterunerfahrene Seniorinnen und zwei Senioren, die sich auf das Abenteuer einlassen wollten. Von den acht jungen Schauspielerinnen, durchwegs Schülerinnen von Slamanig, hatten die meisten im Sommer 2002 bei ihm Theaterkurse besucht. Die DarstellerInnen kommen alle aus der Agglomeration Luzern. Die jüngsten sind 15, die älteste, Marie-Louise Lüthi, zählt 77 Lenze.

### Technosound und Walzermusik

«TechnoWalz» zeigt zuerst Szenen aus dem Alltag: etwa den Kampf um das beste Schnäppchen oder um den Sitzplatz im Bus. Spielerisch werden die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen, Urteile und Vorurteile der verschiedenen Generationen einander gegenübergestellt. Später finden sich alle beim Casting für das Musical «West Side Story» wieder, doch auch da prallen die Lebensalter aufeinander – schliesslich will ja jeder mal ein Star sein ... Und dazwischen gibt es viel «TechnoWalz» – Technosound und Walzermusik – zusammen gemixt vom Theaterstudio.

Ein Mix von Musik und Theaterspielen, der sowohl bei den jungen als auch den älteren Schauspielerinnen und Schauspielern bestens ankam. Dazu der 68jährige Ernst Willi: «Wir haben alle viel von Slamanigs professioneller

... und Alt ...



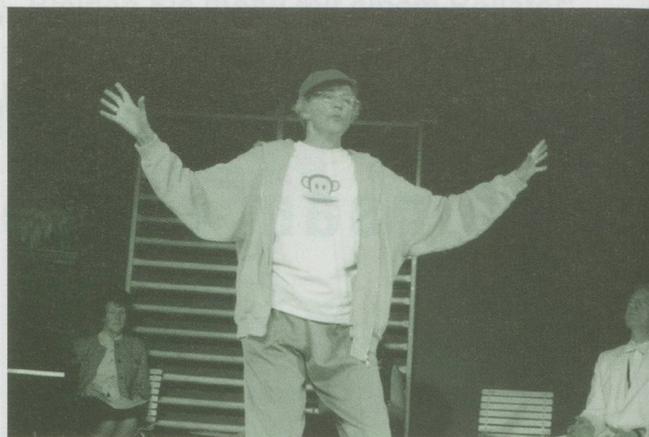
... gleich  
Abenteuer, sich  
näher kommen.

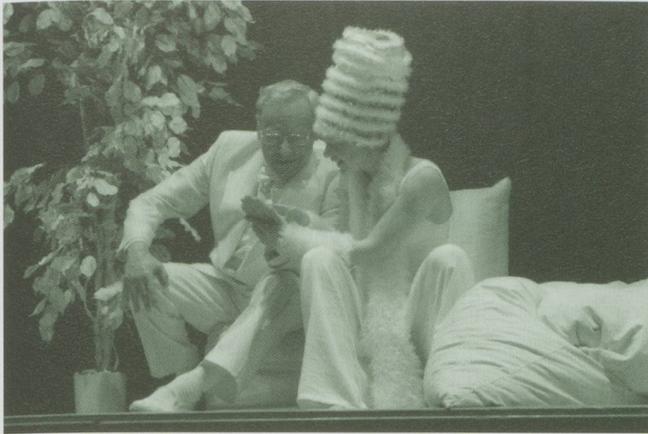
Theaterschulung profitiert, sei es in Gymnastik, Rhythmik, Gestik oder Mimik.» Der Hobby-Schauspieler spricht insbesondere den jungen Schauspielerinnen ein grosses Lob aus: «Sie waren sehr rücksichtsvoll mit uns Alten. War ihnen vielleicht bewusst, dass sie einmal die Oldies von morgen sein werden?»

Neben dem Theaterspielen kamen sich die Beteiligten auch auf anderen Wegen näher: so etwa beim Besuch des Musicals «West Side Story», bei einem Diskussionsvortrag über das Thema «Generationen-Mix als Chance» oder auf unvergessliche Weise an einem Weekend im Swiss Holiday Park – mit Badeplausch und Tanzvergnügen.



War den Jungen vielleicht bewusst, dass sie einmal die Oldies von morgen sein werden?





Das Zusammenleben von Jung und Alt verlangt nach Zeit und Fingerspitzengefühl.

fand ich sehr eindrücklich und lustig», sagt etwa Phong Lê. Beeindruckt war der 16jährige Littauer auch vom Darsteller im Rollstuhl: «Da muss ich Erich Slamanig ein grosses Lob ausrichten, weil er auch einem invaliden Menschen die Möglichkeit gegeben hat, in seinem Theaterstück eine Rolle zu spielen.»

Anna Moos wiederum war vor allem beeindruckt, wie Slamanig die Musik eingesetzt hat: «Nie überhandnehmend und doch kraftvoll. Mit Techno-Walz hat uns Slamanig zudem ein Stück Realität näher gebracht», hält die 56jährige fest. «Das Zusammenleben von Jung und Alt braucht nämlich viel Zeit und Fingerspitzengefühl. Etwas, das ich in meinem Mehrgenerationenhaushalt tagtäglich feststelle und immer wieder üben muss.»

Text: Markus Kocher; Fotos: zVg

### Ausverkauft bis auf den letzten Platz

«Doch nicht nur der Gedankenaustausch zwischen den Beteiligten war ein grosser Erfolg, auch der Publikumsaufmarsch übertraf alle Überwartungen», resümiert Werner Steiger.

«Sämtliche fünf Vorstellungen im Staffelnhof waren mit insgesamt gegen 800 Besuchern komplett ausverkauft.» Zuschauer, die sich zum Theaterstück ausnahmslos positiv äusserten. «Vor allem die Seniorin beim Rappen und den Senior mit seinem <Take it easy!>

▲ Pflege-Organisation ▲ Konflikt-Management  
▲ Supervision ▲ Qualitäts-Management

Lösungen – effizient und professionell

[www.keller-beratung.ch](http://www.keller-beratung.ch)

Tel. 056 470 10 20 Email: [keller@keller-beratung.ch](mailto:keller@keller-beratung.ch) Mellingerstr. 12 5443 Niederrohrdorf

▲ KELLER  
UNTERNEHMENS  
BERATUNG



MUNDO AG  
FRUCHTIMPORT

Handelshof  
CH-6023 Rothenburg  
Luzern-Schweiz

Telefon 041 280 31 31  
Telefax 041 280 02 66  
E-Mail [info@mundo-frucht.ch](mailto:info@mundo-frucht.ch)

Früchte + Gemüse  
Tiefkühl-Produkte  
Molkerei-Produkte

*Für Produkte vom Feinsten*

Mitglied des CURAVIVA-Firmenpools